

Kunst und Kirche (AT)

Strategiepapier zu partizipativen künstlerischen Maßnahmen an der Dreieinigkeitskirche in Kooperation mit GOkultur e.V. (Willi Wiesner)

Ausgangslage:

An die Außenwände der um 1900 entstandenen neugotischen Dreieinigkeitskirche werden häufig Graffitis aufgebracht.

Statt der reinen Entfernung dieser Graffitis wird eine dauerhafte Vermeidung weiterer unkontrollierter „Gestaltungen“ erwogen.

Durch gezielte Belegung der zugänglichen Flächen soll die Hemmschwelle illegaler Eingriffe erhöht und die Zugänglichkeit erschwert werden.

These:

Dies beeinflusst nicht nur das Erscheinungsbild der Kirche, sondern entwickelt eine Strahlkraft in den Öffentlichen Raum, zumal sich die Maßnahme auf Flächen des Öffentlichen Raums auswirkt und möglicherweise darauf ausbreitet.



Dadurch erhalten entsprechende Eingriffe eine städtebauliche Relevanz und durch die exponierte Lage im Stadtteilzentrum Gostenhofs Potential als Stadtentwicklungsmaßnahme (siehe Stadtlabor Nürnberger Weststadt 2012).

Derzeit richtet sich Stadtentwicklung vor allem nach dem Leitbild der „**Nachhaltigen Stadtentwicklung**“ (Auszug aus: Aalborg Commitments 2004):

„Wir haben die Vision integrativer, prosperierender, kreativer und zukunftsfähiger Städte und Gemeinden, die allen Einwohnerinnen und Einwohnern hohe Lebensqualität bieten und ihnen die Möglichkeit verschaffen, aktiv an allen Aspekten urbanen Lebens mitzuwirken“

Diese Situation ist prädestiniert für eine partizipative Intervention und Interaktion unter Beteiligung der Interessengruppen aus Kirche, Kirchengemeinde, Bürgern und der Öffentlichen Hand, sowie Kunst- und Kulturschaffender.

Dazu soll ein kreativer Prozess zur Planung und Durchführung angestoßen werden.

Kunst und Kirche (AT)

Strategiepapier zu partizipativen künstlerischen Maßnahmen an der Dreieinigkeitskirche in Kooperation mit GOKultur e.V. (Willi Wiesner)



Kunst und Kirche (AT)

Strategiepapier zu partizipativen künstlerischen Maßnahmen an der Dreieinigkeitskirche in Kooperation mit GOkultur e.V. (Willi Wiesner)

Ablaufplan:

Vorgespräch: Informationen zu Beteiligungsprozessen bei Kunst- und Kulturprojekten. Klärung des aktuellen Standes und bisherige Beschlussfassungen.

Vorstellung: Kurz-Vorstellung der Methoden partizipativer Beteiligungen in Kunstprozessen im Rahmen einer öffentlichen Kirchenvorstandsitzung (z.B. am 9.Mai 2016).

Anregung zur Veranstaltung eines Workshops, Festlegung eines **Termins** und **des ersten Teilnehmerkreises**.

Erster Workshop:

- Was ist Partizipation?
- Bestimmung der besonderen räumlich-städtebaulichen Situation und des städtebaulichen Entwicklungspotentials.
- Klärung der Interessenlagen
- Entwicklung von ersten Rahmenbedingungen
- Klärung der Prozessbeteiligten
- (Best Praxis Beispiele für Maßnahmen im Bereich Sakralbauten)
- Weiteres Vorgehen

Kosten ca. 600€

Mögliche Schritte:

- ⇒ Infoveranstaltung für interessierte Bürger und Gruppen.
- ⇒ Kunst-Exkursionen im Öffentlichen Raum, Museen, Ausstellungen und Künstlerateliers.
- ⇒ Aktionen vor Ort, 1:1 Modelle, StreetArt, Installationen, Performance, ...
- ⇒ Einladung von lokalen Künstlern
- ⇒ ...

Parallel dazu:

- ⇒ Machbarkeits-Check, Koordination Denkmalschutz, Landeskirche, Stadt, ...
- ⇒ Kostenplanung

Kunst und Kirche (AT)

Strategiepapier zu partizipativen künstlerischen Maßnahmen an der Dreieinigkeitskirche in Kooperation mit GOKultur e.V. (Willi Wiesner)

Der Kulturverein GOKultur e.V. steht für Kunst, Kultur, Bildung und soziales Leben (nicht nur) in Nürnberg-Gostenhof



GOKultur e.V. ist Kultur-, Begegnungs- und Bildungsstätte für Groß und Klein, Plattform für Künstler und Kulturschaffende, Kunstförderer und -forderer mit vielseitigen kulturellen und pädagogischen Angeboten und Veranstaltungen.

Eine Gruppe von Künstlern bietet seit 2009 in Nürnberg-Gostenhof Kindern verschiedenen Alters und Interessen die Möglichkeit unter dem Motto „Farbe, Raum und Leben in die Stadt“ den Straßenraum entlang der Austraße kreativ zu erobern.

Auf dem Gelände des GOgartens entsteht ein Frei-Raum kulturelle Begegnung und Austausch.

Der GOgarten dient als Open Air-Veranstaltungsort, Atelier und Werkstatt. Nutzungen und Gestaltungen werden in einem partizipativen Prozess ermittelt.

Neben der Organisation und Durchführung eigener Veranstaltungen unterstützen wir als Kooperations-partner lokale Veranstaltungen. Mit dem GOgarten bietet wir für viele Veranstaltungsformate einen attraktiven Veranstaltungsort.

Die Künstler- und Forschungsgruppe LeoPART entwickelt partizipative Konzepte und Maßnahmen für Kunst im Öffentlichen.



Es ist das Anliegen der Künstlergruppe LeoPART, einen Stadtteil und seine möglichen Potentiale sichtbar zu machen. Der Schwerpunkt unserer künstlerischen Interessen liegt in der konkreten Auseinandersetzung mit dem Stadtraum und seinen Bewohnern unter ästhetischen, aber auch unter den sozialen und politischen Voraussetzungen.

Dabei kommen vor allem temporäre und prozesshafte Strategien zum Einsatz im Unterschied zu skulpturalen Werken, die im Allgemeinverständnis oft mit dem Begriff der »Kunst im öffentlichen Raum« gleichgesetzt werden.

LeoPart entwickelt in der Begegnung mit den Menschen eigene Fragen zur Kunst als möglicher Spiegel der spezifischen Aufgabenfelder des Gemeinwesens. Die stark ortsbezogenen Projekte bieten die Möglichkeit, Kunst zu den Menschen zu bringen, Hemmschwellen abzubauen, neue Perspektiven aufzuzeigen, notwendige Diskussionen in Gang zu setzen, sich mit dem Ort zu verbinden und sich dort beheimatet zu fühlen. Wie können partizipative Kunstformen nachhaltig auf soziale und räumliche Atmosphären einwirken?

Die Menschen sind eingeladen, sich zu beteiligen, zu kritisieren und zu wünschen.

Publikationen: LeoPART I - Kunstprojekte in St. Leonhard - Weg entsteht im Gehen (2009)

LeoPART II - Kunstprojekte in St. Leonhard - Horizonte vor der Haustür (2011)

LeoPART- Jahresbericht 2011

„VIELEINIGKEIT – BAU re:formation“
Die Kunst TEIL zu nehmen
in Kooperation mit GOkultur e.V.
- Regina PemsI und Willi Wiesner –



Im Rahmen der Sanierung und Neuorientierung der Nutzungen im Innenraum der Kirche DreieinigkeIt in Nürnberg, Gostenhof wird der direkte Umgriff der Kirche in der Veit-Stoß-Anlage in die Planung einbezogen

Ziel:

Unter breiter Bürgerbeteiligung wird eine Ideensammlung für mögliche Nutzungen und Ideen für den Bereich um die Dreieinigkeitskirche erstellt.

Dabei stehen die Bedürfnisse aller Bewohner des Stadtteils Gostenhof im Vordergrund, mit interkultureller, aber ohne eine explizite religiöse Ausrichtung.

Die Maßnahme bildet die Grundlage für einen funktionellen Übergang zwischen dem Baukörper Kirche und Öffentlichen Raum.

Zur Beteiligung wird über die lokalen Netzwerke, soziale Medien und direkte Ansprache aufgerufen.

Bewertung der Ideen durch vereinfachte Machbarkeitsstudie.

Methode:

In maximal 12 Treffen werden erst Ideen zu Nutzungen und Funktionen gesammelt. Im Anschluss werden bauliche und gestalterische Möglichkeiten zur Umsetzung ausgewählter Nutzungen erarbeitet.

Diese Treffen werden moderiert und dokumentiert. Darüber hinaus werden gegebenenfalls Fachleute zu Themen wie z.B. Kunst im Öffentlichen Raum, Architektur, Baurecht, Denkmalschutz Städtebau eingeladen.

Neben diesen Treffen werden 2 bis drei Exkursionen zu zielführenden Themen angeboten.

Durch die fachlich begleiteten Treffen und die Exkursionen entsteht eine Qualifizierung der Teilnehmer zu kreativer und konstruktiver Planungsbeteiligung.

In der Planung sind auch Einzelgruppen zur Themenvertiefung vorgesehen.

Parallel dazu werden Abstimmungsgespräche mit den Planungsbeteiligten, vor allem der Stadtplanung geführt.

Neben der fortlaufenden Dokumentation sind im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zwei öffentliche Veranstaltungen zur Vermittlung des Projektstandes und Erweiterung des Interessentenkreises durchgeführt.

Abgrenzung:

Die Maßnahmenleistung umfasst nicht:

- Ausführungs- und Genehmigungsplanung
- Eventuelle Ausführungswettbewerbe und Ausschreibungen
- Baukosten



Vieleinigkeit?



Kirche als (Wein-)Garten?



Reflektorium?

Die Dreieinigkeitskirche Gostenhof im Wandel: Gemeinsam neue Wege finden

Bürgerbeteiligung im Planungsprozess mit Kunst und Kultur

Nichts liegt näher im „Reformations-Jahr“ 2017, als den ständigen Wandel zu akzeptieren, dem auch die Kirche trotz über die Zeiten hin wirksamer Glaubenswerte unterliegt.

1903 eingeweiht in wirtschaftlichen „Hochzeiten“ als Haus einer der größten Gemeinden Nürnbergs, 1945 zerstört, 1951 wiederaufgebaut – heute ein großes Haus (Gottes) für eine Gemeinde in herausfordernden Umbruchzeiten.

Beschreibt der Name „Dreieinigkeit“ ein „Bild“ für den Glauben in seiner göttlichen, menschlichen und spirituellen Dimension, ist nun die Suche nach verbindenden „(Vor-) Bildern“, die neue Handlungswege symbolisieren, notwendig:

„Kirche muss umschalten, nach außen agieren. Der fundamentale Punkt ist: Der Schalter muss umgelegt werden von Innenorientierung auf Außenorientierung.“ (S. Turner)

Doch jede *Mission*, die nicht *impossible* bleiben soll, braucht Begeisterte und innere Anteilnahme. Heute ist die evangelische Kirchengemeinde eine unter anderen (Glaubens-) Gemeinschaften im Quartier - sich selbst und das Haus neuen Nachbarn, Nutzungen und Möglichkeiten öffnen ist Aufgabe und Potential gleichzeitig. *Kunst und Kultur* können *Botschafter und Transmitter* sein, um (Seh-)Gewohnheiten umzukrempeln, zu „verrücken“ und ungewohnte Pfade zu beschreiten. Auch Geduld ist von Nöten: Verständnis, Vertrauen und Verantwortung wachsen nicht von heute auf morgen...

Dabei steht Neugier und Abenteuerlust im Vordergrund, um neue Horizonte vor der Haustür zu erobern, von denen Gostenhof viele zu bieten hat.

Der Begriff „Partizipation“ wird heute oft strapaziert - aber „Bürgerbeteiligung“ ist möglich, wenn die Partner sich ernst nehmen und Entscheidungen gemeinsam entwickelt und getroffen werden: Ich glaub da dran!

Beste Grüße - Regina Pemsli (Künstlerin und Kuratorin) und Willi Wiesner (Kulturmanager)

Bitte Platz nehmen!

Auftaktveranstaltung 17.10. 2017

Vieleinigkeit oder Die Kunst Teil zu nehmen: BauReFormation Dreieinigkeitskirche

Ergebnisprotokoll + Workshop-Leitung: Regina Pemschl, Fotos: Susanne Carl, Buffet: Kathleen Montgomery



Im Rahmen der Sanierung und Neuorientierung der Nutzungen im Innenraum der Kirche Dreieinigkeitskirche in Nürnberg/Gostenhof wird der direkte Umgriff der Kirche in der Veit-Stoß-Anlage in die Planung einbezogen.

Um Nutzungen und Gestaltungen dieses Übergangs zwischen Kirchengebäude und dem urbanen Öffentlichen Raum gemeinsam mit der Gemeinde und den Bewohnern des Stadtteils Gostenhof zu entwickeln, sind Regina Pemschl (Künstlerin / Kuratorin) und Willi Wiesner (Kulturmanager / GOKultur e.V.) beauftragt, den Prozess über etwa eineinhalb Jahre zu begleiten und mit Impulsen zu unterstützen.

Die Vorstellungsrunde ist zugleich die erste Aufgabe: Je zwei Teilnehmer*innen stellen sich gegenseitig vor. Im Gespräch lernt man sich kennen und macht dem Gegenüber prägnant die Interessen deutlich, warum man da ist.



In der nächsten Runde wurden 5 Arbeitsgruppen gebildet, die die **Themenfelder Licht, Hören, Wort, Nahrung und Natur** diskutieren. Dabei konnte frei assoziiert, aber auch konkret auf das Umfeld Dreieinigkeitskirche eingegangen werden. Folgende Bilder, Ideen, Wünsche und Anknüpfungen wurden entwickelt:



Licht

Strahl hell dunkel
er Schein en
Reflektion Schatten

- Dunkle Kirche, Kerze, Goldgrund, Stimmungslicht, mystische Atmosphäre
- Französisches Licht
- Kerzenschein, Licht am Ende des Tunnels, Goldgrund, Dunkelheit, Stimmung, Flammen, Mystik, das Licht der Welt erblicken
- Helle Kirche, offene Türen, kein Aquarium, Rückzugsort, Kirche wirkt auch durch ihr Umfeld (hell, freundlich), offener Raum
- Licht = Wärme

Wort

Fremd Sprache
Satz Bau Stein
Wort - laut leise Lesung
Theater Poesie

- Fremdsprachen hören
- „Beichtstuhl“ – immer ein Ohr für die Sorgen der Bürger
- Poetry Slam, z.B. mit Gostner Hoftheater, Vorlesestunden für alle
- Wortverkündigung – Gottesdienst
- Kurze Wortformate „Kurzgottesdienste“
- Aktuelle Stunde – Stellungnahmen
- Zuhören: Kabine für Zuhörer, in denen Bibeltexte gelesen werden, Text vom Band (vorher besprochen): Was war für dich heute wichtig?

zu Hören

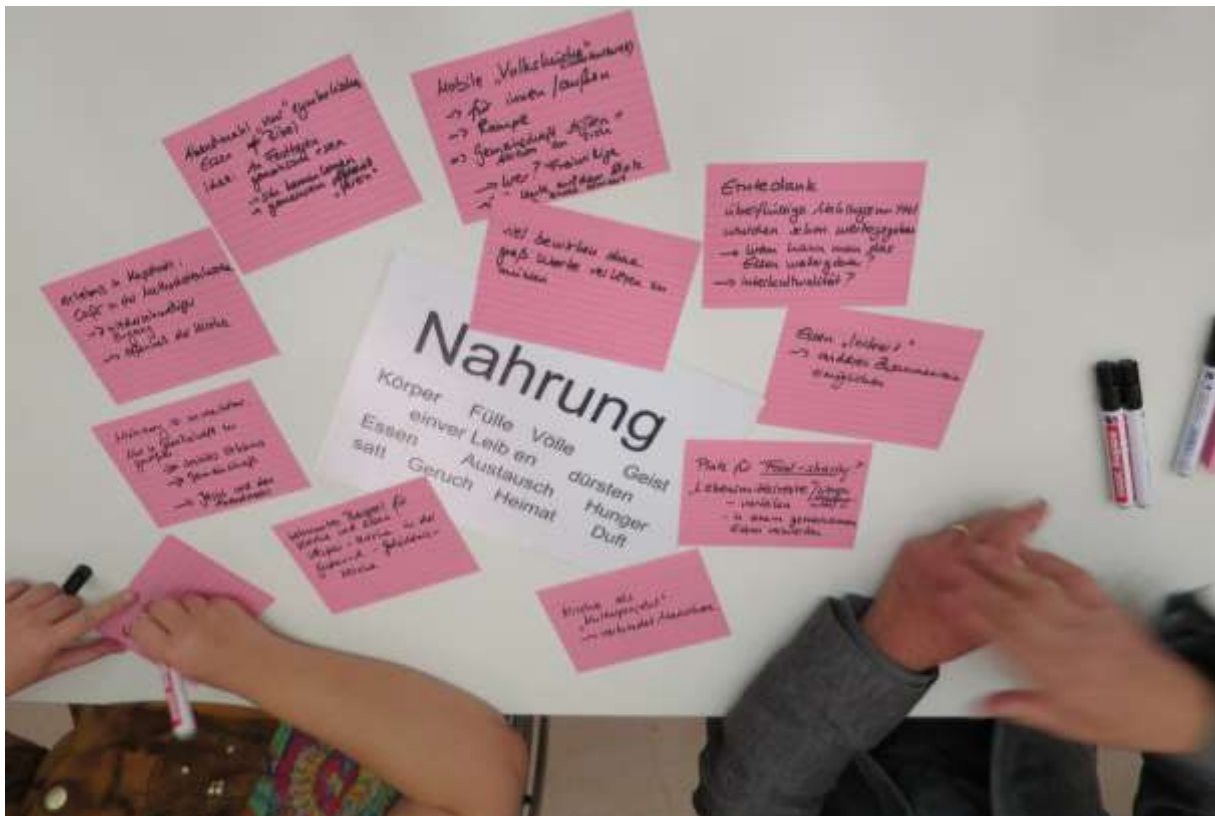
Klang Raum Klang Geräusch
Musik Chor Solo
Improvisation Komposition
Instrument Stimme

- Selber Akustik „erfahren“, d.h. Percussion, Instrumente bereitstellen
- Büchertausch (Schrank oder Aktion)
- Lesungen (ohne Grenze)
- Kirche als Klangraum erhalten
- Klezmer, Jazz, Klassik, Rock, ...
- Wasserorgel
- Talente in der Gemeinde aufrufen + erfassen
- Meditatives: Klang und regelmäßige Meditationen
- Musik ohne Grenzen
- Sounds anderer Religionen und Kulturen
- Konzerte innen und außen
- Audiovisuelle Installationen
- Geräuschthemenwochen

Natur

Sand Stein Pflanzen
Tier Mensch Wasser
Kreislauf Bewegung
Wetter Jahreszeiten

- Entspannung, Ruhe, Himmel, Horizont, gute Gerüche, Waldluft, Duft
- Bewegung: Kinderreichtum, Wohlleben statt Hundescheiße
- Kraut und Rüben, wilde Natur, ungestaltet, erholsam, Balsam für die Seele
- Atmen und Stille, gute Luft, Talblick mit Wein



- Essen ohne Kochen, Essen wird mitgebracht, Picknick vor/in der Kirche, Essen verbindet
- Platz für Food - sharing? „Lebensmittelreste“, übrige Nahrungsmittel verteilen oder in einem gemeinsamen Essen verwerten
- Erntedank – da wurden schon überflüssige Nahrungsmittel weitergegeben: Wem kann man das Essen weitergeben? Interkulturalität?
- Nahrung ist unverzichtbar. Nur in Gesellschaft zu genießen. Soziales Erlebnis, Gemeinschaft, Jesus und das Abendmahl
- Das Abendmahl ist „nur“ ein symbolisches Essen. Idee: An Festtagen gemeinsam essen, sich kennen lernen, feiern
- Kirche als „Kulturprojekt“ – verbindet Menschen
- Essen „lockert“- anderes Zusammensein ermöglichen
- Viel bewirken, ohne große Worte verlieren zu müssen
- Mobile „Volksküche“ (interkulturell), für innen und außen (Rampe!), Gemeinschaft stiften und Aktion an sich. Wer? Freiwillige, für Leute auf dem Platz, vielleicht auch nach Konzert
- Bekanntes Beispiel für Kirche und Essen: Vesperkirche Gustav- Adolf- Gedächtnis-K.
- Erlebnis in Kapstadt: Cafe in der Methodistenkirche, niederschwelliger Zugang, Offenheit der Kirche

Voraussetzung für die Verbindung von Innen und Außen auf allen Ebenen – räumlich und inhaltlich – ist ein Barriere freier Zugang zum Innenraum der Kirche.

Der Abschluss von „Bitte Platz nehmen“ findet draußen vor der Kirche statt:



Bei Getränken, Brot und Kerzenschein wird der Platz um den es geht – die Dreieinigkeitskirche und ihr Umfeld - zu ungewöhnlicher Zeit belebt.



Bitte Platz nehmen ist wörtlich zu nehmen: Eine Einladung, Anregungen auf den Sitzkissen im Kirche Kirchenraum zu verorten...

Einladung:

Samstag, 17.2. 2018

14 -17 Uhr

Dreieinigkeitskirche

Gostenhof

BauReformation -

Die Kunst Teil zu nehmen



REFLEKTIONEN

Einladung

Reflektionen

Wir laden herzlich ein zum

2. Treffen am Samstag, 17.2.2018

14 – 17 Uhr, in und vor der Kirche

Bei der Auftaktveranstaltung „Bitte Platz nehmen“ wurden die Themenfelder *Licht, Hören, Wort, Nahrung* und *Natur* im Zusammenhang mit der Umgestaltung und erweiterten Nutzungsmöglichkeiten für die Dreieinigkeitskirche diskutiert.

Ausgehend von diesen Stichpunkten wollen wir vor Ort mit Ihnen, Interessierten und Passanten **Anregungen reflektieren** und neue **Glanzpunkte setzen**.

Zusammen gestalten wir ein großes Banner, das die Ausstrahlung gemeinsamen Handelns wörtlich nimmt und sichtbar macht.

Unter der Adresse www.goho3e.de finden Sie weitere Informationen zu *BauReformation Dreieinigkeitskirche - Die Kunst Teil zu nehmen*

Für heiße Getränke ist gesorgt –
wir freuen uns auf einen glänzenden Austausch!

Herzliche Grüße

Regina PemsI und Willi Wiesner

Kontakt: + 49 911 – 92 34 97 27

info@goho3e.de

Reflektionen

2. Treffen 17.2. 2018

Vieleinigkeit oder Die Kunst Teil zu nehmen: BauReFormation Dreieinigkeitskirche
Ergebnisprotokoll + Workshop-Leitung: Regina Pemsl und Willi Wiesner, Fotos: Anita Raum, Regina Pemsl, Willi Wiesner,

Die zweite Veranstaltung mit dem Titel „Reflektionen“ fand an einem Samstag im Februar, in und um die Dreieinigkeitskirche mit „jahreszeitlich angemessenem Wetter“ statt: Trotzdem ließen sich vor Ort Gemeindeglieder und Passant*innen auf einen Ideen-Austausch und eine Tasse Kaffee oder Tee ein. Dass ein Zugang für Rollstuhl-Scooter dringend gebraucht wird, zeigt sich schon dadurch, dass dieses Mal keine RolliFahrer*innen dabei sein konnten – draußen zu kalt und zum Aufwärmen kommt man (noch) nicht rein...

Mit den Anregungen aus dem 1. Treffen an einer Pinwand wurden Ideen reflektiert und auf *Glanzpunkten* notiert.



Das große Banner mit allen vier Ansichten der Kirche lädt ein, die Ideen zu verorten und wird zum überdimensionalen „Notizzettel“ für die nächsten Treffen.





Eine Gruppe von Jugendlichen wünscht sich gegenüber von den vorhandenen Bänken weitere zum gegenüber Sitzen, einen Wasserspender, einen Unterstand für Treffen bei Regen, vielleicht sogar eine Feuerstelle, eine Wandverblendung zum Plakatieren, damit z.B. Fans von Bands (187 aus Hamburg) sich nicht mehr „wild“ auf der Kirchenfassade verewigen. Die Graffitis sehen sie sehr kritisch und wollten die auch nicht an ihrer Hauswand oder einer Moschee sehen.

Max schlägt eine Wand an der Ostseite zum „sprayen“ vor – alles erlaubt, Hauptsache bunt! Außerdem fehlt ein Fahrradunterstellplatz.

Auch eine Sitzecke, die als Treff zum „Chillen“ oder kleine Probebühne genutzt werden kann, wäre ein Wunsch z.B. für eine Mauernische.

Frau Mahler gibt zu bedenken, dass dafür die dem Park zugewandte Nordseite geeignet wäre, um Lärmbelästigung zu vermeiden.

Luis, 12 Jahre schlägt eine Wand zum Malen mit den Themen „kein Mobbing“ und „Menschenrechte“ vor.

Ein Besucher wünscht sich, zusammen Ciorba – Suppe zu kochen und zu essen, um Gemeinsamkeit zu leben und zu genießen.

-
-
-

Die Verbindung von Nutzungen im Innen- und Außenraum bleibt zentrales Anliegen:
Die Dreieinigkeitskirche öffnet sich als Raum ins Quartier.



Verschiedene Vorschläge drehen sich um ein grünes Umfeld rund um die Kirche herum:

In welchem Rahmen könnten Flächen entsiegelt werden?

Könnten an der Kirchenfassade Rosen und Weinstöcke pflanzen?

Ein kleiner Teich (mit Seerosen!), eine Wasserstelle, ein Brunnen installiert werden?

Eine Bienenweide, Blumenwiese ist ein möglicherweise einfach und schnell realisierbarer Wunsch:

Zum Frühlingsanfang im März steht das nächste Treffen unter dem Motto GRÜN –
Weitere Informationen folgen.

Einladung:



Mittwoch, 28.3. 2018

18.30 Uhr

Dreieinigkeitskirche

Gostenhof

BauReformation -

Die Kunst

Teil zu nehmen

In der Mitte GRÜN



Einladung



In der Mitte GRÜN

Wir laden Sie herzlich ein zum

3. Treffen am Mittwoch, 28.3. 2018

18.30 Uhr, vor der Kirche + ca. 19.30 Uhr Gemeindesaal,
Müllner Straße

Im März sind Frühlingsanfang und GRÜNDonnerstag –
etliche Vorschläge für die Dreieinigkeitskirche drehen sich um
die StadtNATUR und Begrünungsthemen.

Um nicht nur "ins Blaue" zu wünschen, haben wir Fachleute in
Sachen GRÜN zu Baum- und Beet- Patenschaften, Fassaden-
Begrünung und Grünflächennutzung befragt, die uns
Grundlagen zu weiteren Planungen an die Hand geben.

Dabei geht es vor allem um neue Nutzungen mit Beteiligung der
Gemeinde und Anlieger*innen, die mit der Sanierung der Kirche
einhergehen können.

Eine Begehung rund um die Kirche ist der Einstieg in die
GRÜNE Themenstellung, ab etwa 19.30 Uhr geht der
Workshop dann mit dem „GlanzpunkteNotizBanner“ und einer
Überraschung mit „FloraNorimberga“ weiter im Gemeindesaal.

Was bisher geschah und weitere Informationen zum Projekt
finden sich unter www.goho3e.de

Für GRÜNE Brote und Getränke ist gesorgt –

Herzliche Grüße

Regina Pemsli, Willi Wiesner und Peter Bielmeier

Kontakt: 0911–92 34 97 27, info@goho3e.de

In der Mitte GRÜN

3. Treffen 28.3. 2018

Vieleinigkeit oder Die Kunst Teil zu nehmen: BauReFormation Dreieinigkeitskirche

Ergebnisprotokoll + Workshop-Leitung: Regina Pemsl und Willi Wiesner, Fotos: Regina Pemsl

Fachliche Unterstützung: Rita v. Frantzky (QM- Weststadt), GrünFragenAntworten: Susanne Neumann (Beetpatenschaften und Kolleg*innen ServiceÖffentlicherRaum).



Das dritte Treffen beginnt – leider im Frühjahrsregen – mit einer Begehung der Flächen rund um die Kirche. Dabei werden die „grünen“ Wünsche vom Treffen vorher mit den Antworten zu den Voraussetzungen ihrer Verwirklichung diskutiert. Besonders interessant sind zwei große Beetflächen, die unter Berücksichtigung noch wuchskräftiger Stauden z.B. in eine *Bienenweide* oder *Blumenwiese* umgewandelt werden können (siehe Anlage Beet-Patenschaft). Weitere thematische Pflanzvorschläge dazu sind ein „*Bibelgarten*“, *Kräuterbeete* wie in *Klostergärten*, ein *Dürerrasen* und der Hinweis auf das *Merianin2018+* Projekt (<https://nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de/projekte/merianin-2018.html>), das neuen Lebensraum für Insekten unterstützen und sichtbar machen will.



An der Westfassade werden die zwei Pflanzstellen mit Wildem Wein und einer Hecken-Rose in Augenschein genommen: Kleine Eingriffe ins Pflaster machen eine Begrünung der Fassade möglich, die hier Graffitis verhindert haben. Allerdings wäre eine bessere Bewässerung einem kräftigeren Bewuchs sehr zuträglich. Die Aufmerksamkeit für die Südseite der Kirche ist im Regen etwas untergegangen – echter Wein vor der Wand oder als Pergola gezogen, könnte südliches Flair verbreiten, reifen und im Sommer Schatten spenden.



Pfarrer Volker Schoßwald verbindet den Wunsch nach Rosenstöcken mit der Architektur des Nordportals, das von stilisierten Rosenblüten in den Steimetzarbeiten geprägt ist und auch im Buntglastympanon finden sich Rosetten. Hier könnten links und rechts der Portalstufen z.B. Kletterrosen gesetzt werden, die u.U. auch Graffitis verhindern.



Auf der Nordseite finden sich zwei weitere Pflanzbeispiele, die bisher Graffitis verhindert haben – Efeu und eine Hainbuchenhecke – die sicher wieder einsetzbar wären. Die Wandnischen der Nordseite sind aber auch für eine von Jugendlichen angeregte „Chill-Ecke“, eventl. mit kleiner Bühne geeignet. Flächen für Graffitis, Malerei, Installationen, eine Wandzeitung einzuplanen, wird Thema einer weiteren Veranstaltung mit GOHO3E.



Nach der Umrundung der Kirche doch recht durchweicht, ziehen wir uns in den Gemeindesaal zu grünen Broten, Wein, dem Glanzpunkte– Notizbanner und *Flora Norimberga* mit ihren *Samenbuben* und *Damensamen* zurück:



Kleine Kugeln aus ungebranntem Ton werden auf *Flora Norimbergas* „Stadtkörper“, der den Tisch bedeckt, mit Samen „paniert“ und in Modellen mit Buben- oder Damenköpfen gedrückt. Aus den abgeformten Gesichtern können (in die Erde gelegt und gut gewässert) Floras Kinder sprießen und die Pflanzenvielfalt nähren – ein Projekt, das Regina Pemsli 2017 entwickelt hat. Hier setzt die „Handarbeit“ Ton zu kneten Ideen frei – neue Formen werden kreiert: Ein „Überraschungsei“ ist vom nahenden Osterfest inspiriert, ein „Bamberger Hörnla“ oszilliert zwischen Gebäck und Kartoffel...



In einer Abschlussrunde werden die GRÜN- Ideen zusammengetragen und auf die nächsten Schritte hin diskutiert:

- Grundsätzlich bieten sich „pflegeleichte“ und trockenheitsresistente Pflanzungen an: Eine Bienenweide sollte nur 1-2 Mal im Jahr gemäht werden und kommt auch ohne extra Bewässerung aus, Wein und Rosenstöcke sind sehr robust und wurzeln tief.
- Die Bewässerung könnte temporär über einen IBC- Behälter unterstützt werden (1000 l in einem Kunststoffkubus mit Aluminiumverstärkung)
- Die Dachentwässerung könnte kostenschonend und umweltgerecht langfristig bei der Sanierung für eine Zisterne / ein „Wassersammelobjekt“ eingeplant werden, auch eine Tröpfchenbewässerung wäre möglich.

- Für die Beetpatenschaften sollten Partner gefunden werden, eventl. verschiedene Zonen, da die Flächen groß sind (Glockendon Kindergarten, Spielehaus,...).
- Der Stark AK sollte informiert und einbezogen werden.
- Eine Kombination mit gestalterischen Maßnahmen / künstlerischen Installationen wäre saisonal für die Wahrnehmungssteigerung förderlich.
- Dazu ist ein Konzept und ein zentraler Ansprechpartner – wie auch bei den Beetpatenschaften für SÖR notwendig. „Patenschaftsanteile“ könnten auf der Kärwa „versteigert“ werden.
- Um dieses Jahr schon erste Schritte sichtbar machen zu können, klärt GOHO3E die Voraussetzungen mit SÖR: Welche Arbeiten bis zur Einsaat werden übernommen?
- Rita v. Frantzký vom QM Weststadt weist auf die Absprache mit dem Denkmalschutz bei Fassadenbegrünungen hin und kann Projekte im Stadterneuerungsgebiet zur „Behebung städtebaulicher Missstände“ fördern.
- Im April werden die GRÜN-Themen voraussichtlich ohne weiteres öffentliches Treffen weiterentwickelt, um bei der nächsten Veranstaltung im Rahmen der Kärwa und des Stadtteilstestes am 26. Mai schon erste Ergebnisse wachsen zu lassen – vielleicht auch eine „GRÜNE Nacht“ mit einer Lichtinstallation von Rita Krieger...

Einladung:



Samstag, 26.05. 2018, 14 - 18 Uhr

Dreieinigkeitskirche Gostenhof, Veit-Stoß-Platz

BauReformation - Die Kunst Teil zu nehmen

Stadtteilstadt und Kirchweih

Einladung



In der Mitte GRÜN

Wir laden Sie herzlich ein zum

3. Treffen am Mittwoch, 28.3. 2018

18.30 Uhr, vor der Kirche + ca. 19.30 Uhr Gemeindesaal, Müllner Straße

Im März sind Frühlingsanfang und GRÜNDonnerstag – etliche Vorschläge für die Dreieinigkeitskirche drehen sich um die StadtNATUR und Begrünungsthemen.

Um nicht nur "ins Blaue" zu wünschen, haben wir Fachleute in Sachen GRÜN zu Baum- und Beet- Patenschaften, Fassaden- Begrünung und Grünflächennutzung befragt, die uns Grundlagen zu weiteren Planungen an die Hand geben.

Dabei geht es vor allem um neue Nutzungen mit Beteiligung der Gemeinde und Anlieger*innen, die mit der Sanierung der Kirche einhergehen können.

Eine Begehung rund um die Kirche ist der Einstieg in die GRÜNE Themenstellung, ab etwa 19.30 Uhr geht der Workshop dann mit dem „GlanzpunkteNotizBanner“ und einer Überraschung mit „FloraNorimberga“ weiter im Gemeindesaal.

Was bisher geschah und weitere Informationen zum Projekt finden sich unter www.goho3e.de

Für GRÜNE Brote und Getränke ist gesorgt –

Herzliche Grüße

Regina Pemsli, Willi Wiesner und Peter Bielmeier

Kontakt: 0911–92 34 97 27, info@goho3e.de

The image shows the interior of a church with a high, vaulted wooden ceiling. The nave is filled with rows of light-colored wooden pews. In the foreground, several brown, rectangular objects, possibly cushions or mats, are scattered on the floor. At the far end of the church, a large, arched window is brightly lit, and a large organ is visible on a raised platform. The architecture features tall, slender columns and a series of arches.

Einladung:

Samstag, 26.Mai, 14 – 17 Uhr
Dreieinigkeitskirche Gostenhof

**BauReformation –
Die Kunst Teil zu nehmen**

Bankgeheimnisse

Einladung



Bankgeheimnisse

Wir laden herzlich ein zum

4. Treffen am Samstag, 26. Mai 2018

14 – 17 Uhr, vor der Kirche / Südseite

Zur Feier von Kirchweih und Nachbarschaftsfest wachsen erste grüne Fortschritte vom letzten Treffen „In der Mitte GRÜN“ im Beet auf der Südseite der Dreieinigkeitskirche.

10 mobile Bänke am Beetrand laden ein, im Grünen zu sitzen und weitere Orte zum Austausch von „Bankgeheimnissen“ auszuprobieren – wir dokumentieren mit Fotos die möglichen Standorte zum Sitzen bleiben...

Die Bänke werden zum Geheimnisträger Ihrer Ideen!

Neue Glanzpunkte können auf das große Banner zwischen den Bäumen gesetzt werden.

Unter der Adresse www.goho3e.de finden Sie weitere Informationen zu *BauReformation Dreieinigkeitskirche - Die Kunst Teil zu nehmen*

Wir freuen uns auf Ihre Bankgeheimnisse!

Herzliche Grüße

Regina Pemsl, Willi Wiesner und Peter Bielmeier

Kontakt: + 49 911 – 92 34 97 27 info@goho3e.de

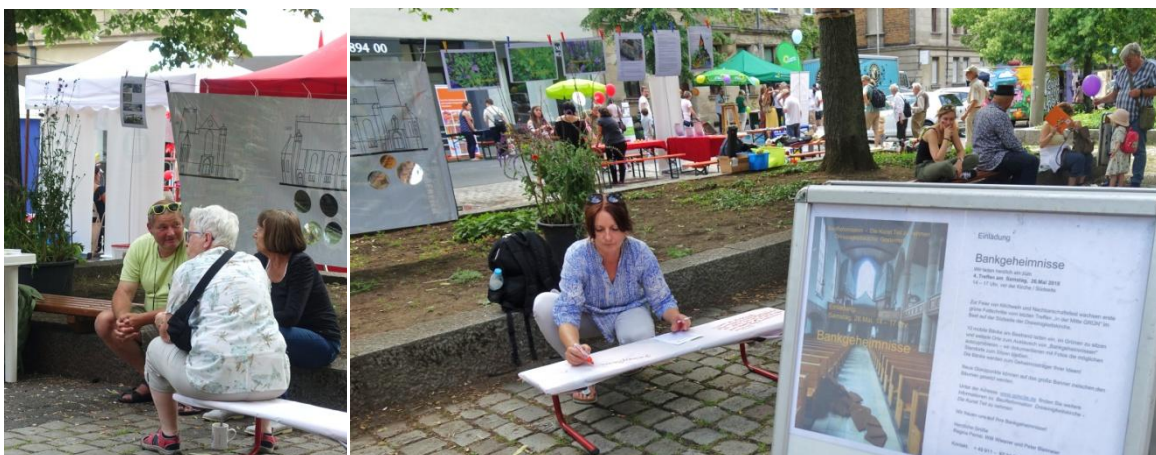
Protokoll – 4. Treffen: „Bankgeheimnisse“ - Samstag, 26.Mai / Nachbarschaftsfest und Kirchweih



An einem strahlenden Frühlingsnachmittag laden 10 mit Folie bespannte, mobile Sitzbänke ein, noch geheime Wünsche für das Umfeld der Dreieinigkeitskirche sichtbar zu machen.

Mehr Grün ist auch der Renner „unheimlich“ vieler Wünsche auf den Bänken: Von *Gemüse, Beerenfrüchten, bis zu Obst und Kräuter(Hoch)-beeten* reichen die Vorschläge – die *essbare Stadt Andernach* wird als Beispiel genannt, wo das schon in großem Rahmen funktioniert.


Das Quartiersmanagement stellt eine Aktion für kostenlose Hochbeete im Stadtteil vor – allerdings nur für private Hinterhöfe. Auf Anregungen aus früheren Treffen hin, haben wir Wildkräuter in Kübeln mitgebracht als Stellvertreter für *Wildblumen und Bienenweiden*: Bei der Übernahme von Beetpatenschaften für die zwei möglichen Flächen muss noch ein Modus für den „Vertragspartner“ gefunden werden, der ja vielleicht aus mehreren Verantwortlichen / Kooperationen bestehen wird.



- Weitere Anregungen sind eine *Sitzskulptur* oder *bewegliche (Holz) Quader*, die zu Gesprächen förderlichen Sitzgruppen umgestellt werden können.
- Neben dem eingezäunten Spielplatz würde an der östlichen Seite prima ein *Boule-Platz* für die Großen hinpassen.

- *Wasser*, sei es als Trinkbrunnen oder als Spielplatz ist ganz selbstverständlich ein Wunsch an diesem heißen Nachmittag – alle, auch die Pflanzen dürsten...

Bei der Verteilung von GOHO3E – Flyern bei den Kirchweihgästen zeigt sich, dass das Projekt „BauReformation – Die Kunst Teil zu nehmen“ auch über die aktiven Teilnehmer*innen hinaus bekannt ist. Der Gemeindebrief, Internet und Presseberichte helfen dabei – auch die Vernetzung mit Kooperationspartnern wie www.stadtfüralle.de die das Projekt in ihr Programm aufgenommen haben.

The background of the entire image is a collage. It features several sheets of musical notation with treble clefs and notes. Scattered across the music are numerous small, circular confetti pieces in yellow, pink, green, and white. A large, irregular piece of torn, light-colored paper is layered over the bottom half of the image, partially obscuring the musical notes and confetti.

Einladung:

Samstag, 14. Juli,

15 – 18 Uhr, Veit-Stoß- Anlage

Dreieinigkeitskirche Gostenhof

KlangFarben



BauReformation - Die Kunst Teil zu nehmen

Einladung



KlangFarben

Wir laden herzlich ein zum

5. Treffen am Samstag, 14. Juli 2018

15 – 18 Uhr, vor der Kirche / Veit-Stoß-Anlage

Fremde Welten ist das Motto vom 5. Klassik Open Air in Gostenhof mit Melodien aus Harry Potter, Titanic, Jurassic Park, Star Wars u.a.

Wir laden ein, die Welt der Klänge in Farbwelten umzuwandeln und gemeinsam ein großes Banner zu gestalten, das temporär an einer Außenwand der Dreieinigkeitskirche ausgestellt wird.

Mit ungewohnten KlangFarben neue Perspektiven auf scheinbar bekannte Welten gewinnen – von der Wiese an der Veit-Stoß- Anlage an die Wand der Dreieinigkeitskirche!

Unter der Adresse www.goho3e.de finden Sie weitere Informationen zu *BauReformation Dreieinigkeitskirche - Die Kunst Teil zu nehmen*

Wir freuen uns auf neue FarbKlänge!

Herzliche Grüße

Regina Pemsler, Willi Wiesner und Peter Bielmeier

Kontakt: + 49 911 – 92 34 97 27

info@goho3e.de



Ein buntes Banner wurde im Rahmen der fünften Runde der „BauReformation“ vor der Gostenhofer Dreieinigkeitskirche zum Thema „KlangFarben“ von Kindern und Erwachsenen gemalt (oben) — die Leitung der Aktion hatten Regina Pemsal (re., mit roter Schirmmütze) und Willi Wiesner (Mitte hinten am Plakat). Abends lief in der Veit-Stoß-Anlage noch ein Klassik-Open-Air-Konzert, das viele Besucher anzog. Fotos: Athina Tsimplotsefanki

Bunter Blickfang

Gostenhof: Kunst und Musik in der Veit-Stoß-Anlage

Mit bunter Mitmachkunst und packender Freiluftmusik ist in Gostenhof auf der Wiese der Veit-Stoß-Anlage das kreative Umbauprojekt in die fünfte Runde gegangen. Ein buntes Transparent zum Thema „KlangWelten“ schmückt nun die Ostseite der Dreieinigkeitskirche.

„Wir laden ein, die Welt der Klänge in Farbwelten umzuwandeln“ — so lautete die Aufgabe für die Besucher der Wiese vor der Dreieinigkeitskirche am Nachmittag. Die Künstlerin Regina Pemsal und Willi Wiesner (von der Initiative GoKultur) luden zum fünften Mal zu ihrer Aktion „Die Kunst Teil zu nehmen“, die seit vergangener Herbst flankierend zum Großprojekt „BauReformation“ der evangelischen Gemeinde in Gostenhof läuft.

Klar ist: Der Raum der Dreieinigkeitskirche soll umfassend verändert und kommunikativer werden, gleichzeitig will man auch das Umfeld des Gotteshauses schöner und einladender zum Verweilen machen. Und die Mitmachveranstaltungen haben — zuletzt bei der Kirchweih — bereits viele Ideen gebracht.

Nun ging es vor allem um ein optisches Zeichen: in Form eines Transpa-

rentes, in dem sich über Farben und Formen das Fließende von Musik spiegelt. Rund 20 kreative Besucher (überwiegend Kinder, aber auch Erwachsene) griffen zum Pinsel, um mit Unterstützung von Pemsal und Wiesner ein farbenprächtiges Gesamtkunstwerk zu gestalten.

Wink mit Veränderungen

Rechtzeitig zum Beginn des 5. Klassik Open Airs war der Blickfang fertig, der inzwischen an der Ostseite der Dreieinigkeitskirche angebracht wurde. Und das Banner ist durchaus als Wink und Verweis auf die anstehenden Veränderungen gedacht, wie Regina Pemsal sagt. Neue Ideen gibt es derzeit auch von einer Arbeitsgruppe der Preißler-Schule, wo sich Jugendliche Gedanken gemacht haben. Themen wie „Orte zum Chillen“, USB-Zugang, Partnerschafts- und Hochzeitsportal sowie das Anbringen von „Liebeslösern“ wurden in den weiteren Diskussionsprozess eingebracht.

Als Nächstes steht die Präsentation des Architekten Wettbewerbs an, der vor kurzem gelaufen ist und bei dem es drei Preisträger geben soll. Wann Pfarrer Peter Bielmeier die Arbeiten vorstellen wird, ist noch offen.



In fremde Klangwelten entführte derweil das klassische Orchester vor der Dreieinigkeitskirche. Ein Klarinettenkonzert von Mozart gehörte ebenso zum Repertoire wie bekannte Film-

melodien aus Harry Potter, Titanic, Jurassic Park oder Star Wars. Trotz einiger dunkler Wolken am späteren Nachmittag strömten die Gostenhofer quer durch alle Schichten zum Frei-

luftkonzert zum Nulltarif. Und am Ende gab es heftigen Applaus. j.s.

Infos zur „BauReformation“ gibt es unter www.goho3e.de

Protokoll „GRÜN HOCH VIER“ vom 25.09.2018

Vieleinigkeit oder Die Kunst Teil zu nehmen: BauReFormation
Dreieinigkeitskirche

Ergebnisprotokoll + Workshop-Leitung + Fotos: Regina Pems
und Willi Wiesner

in Kooperation mit dem Projekt ErFolG der NOA

Wein im Süden, Hochzeit unter dem Rosenbogen – auch gegen
Graffitis am falschen Ort ist ein Kraut gewachsen! Immer wieder
stand bei unseren Treffen der Wunsch nach GRÜN im
Mittelpunkt:

Bei deutlich besserem Spätsommerwetter als zu unserer
Frühlingsaktion „In der Mitte GRÜN“ startete „GRÜN HOCH
VIER“ mit der Aufstellung von vier mobilen Hochbeeten, die von
der NOA im Projekt ErFolG
(Erwerbsintegration/Fortbildung/lokaler Gewinn) gebaut wurden.
Gemeinsam wurden je zwei Hochbeete links und rechts des
Hochzeitportals auf der Nordseite und dem Eingang zur
Sakristei auf der Südseite zum Marktplatz bepflanzt: Wein und
Kletter-Rosen zusammen mit Gewürz- und Duftkräutern
wachsen nun bis zum Umbau der Dreieinigkeitskirche die
Wände hoch.

Neben der Gartenarbeit gab es genügend Raum und Zeit für
Fachsimpelei und kurzweiliger Unterhaltung zwischen
Menschen die sich GRÜN sind.

Einladung:

PFLANZ+Koch DANK!

Mittwoch, 5.Juni 16 Uhr

Dreieinigkeitskirche Gostenhof
BauReformation – Die Kunst Teil zu nehmen
in Kooperation mit Agenda 21



Einladung

PFLANZ+KOCH DANK!

Wir laden herzlich ein zum

Treffen am Mittwoch, 5. Juni 2019

ab 16 Uhr, vor der Kirche / Süd- und Nordseite

Die Hochbeete an der Nord- und Südseite gehen in die zweite Runde und werden „sommerfest“ gemacht: Wir helfen dem Wein beim Ranken, pflanzen bunte Sommerblumen und weihen die Wasserversorgung ein.

Zur Feier vom „Tag der Umwelt“ laden wir ein, gemeinsam eine südliche Suppe zu kochen und sich beim Auslöffeln über den Stand der Dinge bei der *BauReformation* zu unterhalten:

Wir bedanken uns für alle Ideen – zusammen wachsen bleibt das Motto!

Unter der Adresse www.goho3e.de finden Sie weitere Informationen zu *BauReformation Dreieinigkeitskirche - Die Kunst Teil zu nehmen*

Wir freuen uns auf wachsende Perspektiven!

Herzliche Grüße

Regina Pems, Willi Wiesner und Peter Bielmeier

Kontakt: + 49 911 – 92 34 97 27

info@goho3e.de

Rückschau zum **PFLANZ+KOCH DANK- Treffen am Mittwoch, 5. Juni 2019**

ab 16 Uhr, in KOOP mit Agenda 21, Dreieinigkeitskirche - Gostenhof



Der Nachmittag ist heiß, die Straßen und Umgebung geradezu leergefegt, kaum jemand hält sich draußen auf. Auch unserer Einladung folgt nur ein „harter Kern“ Aktiver.

Pfarrer Bielmeier berichtet, dass die Planungen mit der Denkmalpflege abgestimmt werden. Welcher Ausgangspunkt soll entscheidend sein für eine Sanierung? Die Evangelische Kirche behandelt das Thema auch übergreifend in einer Tagung, da das Problem zeitgemäßer Nutzung von Kirchenbauten nicht nur in Gostenhof drängend ist. Leitlinien und Eckpunkte zu finden, Erfahrungswerte mit Behörden und Baugesetzen auszuwerten und zugänglich zu machen ist sicher ein Weg, Energien auf allen Ebenen zu bündeln und in Fluss zu bringen.

Die Hochbeete an der Nord- und Südseite haben sich erstaunlich gut gehalten: Fast alle Stauden vom letzten Jahr haben überlebt, manche sind sogar prächtig in der Hitze gediehen, wie Currykraut und Ysop. Außerdem haben sich auch ein paar Wildpflanzen angesiedelt - wer nicht alles andere wild überwuchert, wie z.B. der Klatschmohn, darf auch bleiben...Die Weinstöcke bekommen eine Unterstützung zum Weiterranken.

Die Wasserversorgung mit dem Schlauchwagen macht nun das Gießen einfacher – mit dem 20 Meter Schlauch könnte der Radius sogar noch erweitert werden. Auf die Rückfrage von SÖR konnten wir leider noch keine Beet-Patenschaft für die zwei 2018 angefragten Beete in Aussicht stellen. Nun wurde durch den Grünmeister ein neues Pflanzkonzept eingerichtet, das mit seinen niedrigen Holz-Lattenzäunen fast eine ländliche Anmutung verbreitet: Eine Gießpatenschaft, die Pflege und eventuelle Ergänzung um weitere Pflanzen wären nun wesentlich einfacher zu bewältigen...

Angesichts der Glut-Hitze verzichten wir zwar aufs Kochen, aber nicht aufs Suppe löffeln: Eine spanische, gekühlte Gazpacho wird noch um gemeinsam geschnippelte Gemüsewürfel bereichert:



Tapfere Teilnehmerinnen des offenen Bewegungsangebotes von „Gesundheit im Stadtteil“ probieren neugierig die unbekannte Suppe – und nehmen begeistert eine Probe für Nachbar*innen mit.

Auf der Nordseite sind die Beete augenscheinlich von freundlicher, unbekannter Hand gegossen worden - wir müssen nur die neuen Sommerblumen eingießen...



Die nächste Gelegenheit, sich über den Stand der Dinge bei der *BauReformation* zu unterhalten, bietet sich

am **Samstag, 5. Oktober von 13 - 18 Uhr** beim **Triptychon aus Wort&Bild:**

Aus zwei Ideen des Beteiligungsprozesses GOHO3E zur Umgestaltung des Umfeldes der Dreieinigkeitskirche entsteht ein Triptychon aus Wandzeitung und Kunstfläche. Sie sind herzlich eingeladen, Farbe ins Spiel zu bringen und mit ihren Texten und Informationen Wand-Zeitung zu schreiben!

Unter der Adresse www.goho3e.de finden Sie weitere Informationen zu *BauReformation Dreieinigkeitskirche - Die Kunst Teil zu nehmen*

Herzliche Grüße

Regina Pems, Willi Wiesner und Peter Bielmeier

Kontakt: + 49 911 – 92 34 97 27

info@goho3e.de

Einladung:

GRÜN HOCH VIER

Dienstag, 25. September 18 Uhr

Dreieinigkeitskirche Gostenhof

BauReformation – Die Kunst Teil zu nehmen

in Kooperation mit

Einladung



GRÜN HOCH VIER

Wir laden herzlich ein zum

6. Treffen am Dienstag, 25. September 2018

ab 18 Uhr, vor der Kirche / Süd- und Nordseite

Wein im Süden, Hochzeit unter dem Rosenbogen – auch gegen Graffitis am falschen Ort ist ein Kraut gewachsen! Immer wieder stand bei unseren Treffen der Wunsch nach GRÜN im Mittelpunkt:

Wir laden ein, vier mobile Hochbeete, die von der NOA im Projekt ErFoIG (Erwerbsintegration/Fortbildung/lokaler Gewinn) gebaut wurden, gemeinsam zu bepflanzen: Wein und Kletter-Rosen zusammen mit Gewürz- und Duftkräutern wachsen bis zum Umbau die Wände hoch.

Bringen Sie Ihre grünen Daumen mit – zusammen wachsen ist das Motto!

Unter der Adresse www.goho3e.de finden Sie weitere Informationen zu *BauReformation Dreieinigkeitskirche - Die Kunst Teil zu nehmen*

Wir freuen uns auf grüne Perspektiven!

Herzliche Grüße

Regina Pemsler, Willi Wiesner und Peter Bielmeier

Kontakt: + 49 911 – 92 34 97 27

info@goho3e.de

Workshop 8

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gostenhofer*innen und Interessierte,

hier der neue Newsletter von GOHO3E mit der Einladung zu unserem
8.Treffen der BauReformation mit einem „Triptychon aus Wort&Bild“.

Diesmal im Rahmen des Aktionstages der 12. GOHO, Gostenhofer
Ateliertage.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr GOHO3E-Team
Regina Pemsil und Willi Wiesner

Samstag, 5.Oktober 2019 von 13 bis 18 Uhr

Dreieinigkeitskirche * BauReformation – Die Kunst Teil zu nehmen –
Triptychon aus Wort&Bild



Wir laden herzlich ein zum
Treffen am Freitag, 5. Oktober 2019
von 13 bis 18 Uhr, Marktplatz vor der Kirche

Aus zwei Ideen des Beteiligungsprozesses GOHO3E zur Umgestaltung des Umfeldes der Dreieinigkeitskirche wird ein Triptychon aus Wandzeitung und Kunstfläche erstellt. Die Besucher sind eingeladen die Flächen zu gestalten und mit Texten und Informationen zu füllen.

Das Triptychon bleibt vorerst bis Jahresende bestehen und kann fortlaufend weiterbearbeitet und mit Informationen bestückt und aktualisiert werden.

Dieser vorerst letzte Workshop findet im Rahmen des Aktionstages der 12. GOHO, Gostenhofer Ateliertage (www.goho.online) zusammen mit weiteren Aktionsangeboten für Groß und Klein statt, wie „Ritter Lo in GOHO“, „Druckbaustelle von KunstBanane“ und anderen.

Unter der Adresse www.goho3e.de finden Sie weitere Informationen zu *BauReformation Dreieinigkeitskirche – Die Kunst Teil zu nehmen*.

Wir freuen uns auf wort-&bildreiche Erscheinungen.

Herzliche Grüße

Regina Pems, Willi Wiesner und Peter Bielmeier

Kontakt: 0911 – 92 34 97 27 info@goho3e.de

Und jetzt noch ein eigennütziges Veranstaltungstipp zur GOHO – Gostenhofer Ateliertage:

Erstmals werden am Freitag 4. Oktober Abendführungen durch ausgewählte Ateliers stattfinden. Treffpunkt dazu ist um 19 Uhr im Hof des Nachbarschaftshauses.

Danach treffen wir uns, wenn`s nicht regnet, zu einem „Fire-Happening“ mit Liedern und Geschichten von Ernst Schultz und Herbert Mundschau im GOgarten, Austraße 101. Der GOgarten ist ab 19 Uhr geöffnet.

Der Kulturverein GOkultur e.V. freut sich auf Ihren Besuch.



LESUNG & LIEDER 

**Autorenlesung mit
HERBERT MUNDSCHAU
und Liedern von
ERNST SCHULTZ**

Aktuelle Satiren, alte und neue
Stories und Lyrik, Heikles
und Hintergründiges -
und das Ganze im Wechsel mit
Songs quer durch die 60er u.
70er Jahre - von IhreKinder,
DYLAN:deutsch u.a.
Eintritt: frei - Spenden erwünscht

Jedes Lesu-Konzert mit
neuem Programm!

Fr. 4.10.2019 - 20:00  **GOGarten - Austr. 101**



Kunstfläche

Einladung:  

Triptychon aus Wort&Bild

Samstag, 5. Oktober 13-18 Uhr

Dreieinigkeitskirche Gostenhof
BauReformation - Die Kunst Teil zu nehmen

in Kooperation mit Agenda 21

Wandzeitung
Tausche Info
Wandzeitung
Party

Verlängerung, bitte!

GOHO und Artweekend brachten **KUNST** im Übermaß.

Es gibt Wochenenden, an denen sich der gemeine Nürnberger Kunstfreund in den Zug setzt und mal flugs nach München, Bregenz, Berlin oder gleich zur Biennale nach Venedig reist. Weil in den hiesigen heiligen Hallen nix Neues, geschweige Begeisterndes zu sehen ist. Und dann gibt es immer wieder mal Sams- und Sonntage, an denen man sich mindestens vierteilen müsste, ein Viertel von dem einigermaßen mitzukriegen, was da läuft. Die

BLAUPAUSE

Blaue Nacht ist alljährlich im Mai so ein Fall – und jetzt hat das Artweekend in Verbindung mit den GOHO-Ateliertagen für ein unfassbares Übermaß gesorgt. All die Präsentationen zwischen dem Rathaus und Nachbarschaftshaus Gostenhof, all die kleinen Ausstellungen in Galerien, Kneipen, Ateliers: Es war einfach zu viel! Welch ein Jammer, dass alles schon wieder vorbei sein soll! Und deshalb ist es schön, dass es erste Hinweise von Anlaufstellen



Foto: Jo Seuß

Auch zwei Tage nach dem offiziellen Ende der GOHO-Ateliertage hingen noch viele Transparente in Gostenhof – wie hier vor dem Salon Regina in der Fürther Straße 64.

entlang der Fürther Straße gibt, dass die Präsentationen noch etwas länger gezeigt werden. Wie zum Beispiel im Salon Regina in der Hausnummer 64, wo die GOHO-Fahne weiter draußen vor der Tür baumelt und innen junge Kunstwerke hängen. **JO SEUSS**



Foto: privat/PR

TRIPTYCHON AUS WORT & BILD: So lautete in Gostenhof der Titel des achten Treffens der Gruppe „BauReformation“ zur Umgestaltung des Umfelds der Dreieinigkeitskirche am Veit-Stoß-Platz. Im Rahmen der GoHo-Ateliertage entstand eine schöne Kombination aus Wandzeitung und Kunstfläche, bei dem die Kinder viel Buntes an die Wand malten und klebten. Das Ergebnis erhielt allseits viel Beifall!

Treffen mit AG der Preissler Schule, Jenny Graumann, ... am 19. Juni und GOHO3E

Folgende Vorschläge und (interne)Informationen sind bei einem Rundgang um die Dreieinigkeitskirche zur Sprache gekommen:



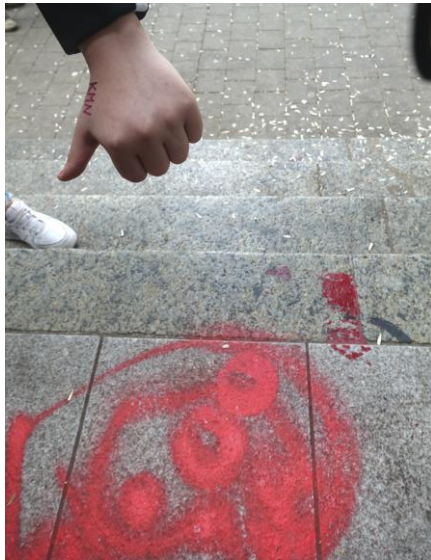
Südseite

- Die Postleitzahl von Gostenhof 90429 ist ein Markenzeichen (wie SO36 in Berlin)
- Wird als Treff für Schlägereien genutzt, um Wut raus zu lassen, weil da nicht so viele Leute sind und die Eltern nachmittags oft noch arbeiten
- Die Schmierereien findet niemand gut
- Um Aggressionen abzubauen wäre z.B. eine dicke Matte um einen „Kunstbaum“ gewickelt (als „Boxsack“), ein im Boden eingelassenes Trampolin gut
- Ein Schachbrett auf dem Boden (Figuren ausleihen gegen Ausweis?), welche aus Ytong gestalten als Jahresprojekt
- Bänke mit Tisch zum Brotzeiten und gegenüber sitzen
- Schöne Fahrradständer
- Ein Trinkwasserbrunnen



Westseite

- Dort treffen sich gerne Trinker, da das Portal schwer einsehbar ist
- Pflanzen verhindern Sprayer: Mehr davon!
- Man könnte „Fake Kameras“ oder Black Boxes mit einem „In-Betrieb-Licht“ bauen
- Das runde gepflasterte Rondell vor dem Portal könnte farbig (3D) gestaltet werden
- Wenn der Haupteingang auf eine andere Seite kommt, wäre hier ein gute Platz für eine vorgeblendete Infowand / Wandzeitung



Nordseite

- Auch hier treffen sich Leute zum Schlägern, aber auch zum Chillen
- Rund um die beiden Baumscheiben der Linden vor dem Portal könnten Bänke sein, oder die Einfassungen zum Sitzen umgestaltet werden
- Neben dem „Brautportal“ könnten Rosen am Spalier wachsen, Platz für Deko sein
- Könnte eine Skulptur für „Liebesschlösser“ (siehe Cinecitta) das Thema Liebe und Verbundenheit aufgreifen
- Wo gibt es Abfalleimer und ein Klo?
- Die grün bewachsenen Wände sind super, aber nicht so wild (Efeu) sondern eher wie eine Hecke
- Die Wiese vor der Kirche sollte mit schönen und duftenden Blumen und Kräutern bewachsen sein (Rosen! Rosmarin, Lavendel,...)
- Eine Handyladestelle!



Ostseite

- Auf den Stufen ist der Treffpunkt der Förderschüler*innen
- Am Donnerstag ist Markt mit einer mobilen Kaffeebar
- Zwischen den Wänden der Kirche (hier sind keine Fenster!) wäre eine vorgeblendete Wand zum Sprayen super
- Eine kleine feste Bühne in einer Nische mit Regendach / Sonnensegel zum Treffen, üben, zeigen
- Eine Leinwand für Projektionen?
- Ein (Solar) USB Anschluß / Ladestelle: N-ergie?



Goho3e @goho3egestaltung

- Startseite
- Beiträge
- Bewertungen
- Mehr anzeigen
- Hervorheben
- Promotions verwalten



Gefällt mir Abonnieren Teilen ... + Button hinzufügen

Status Foto/Video Live-Video Veranstaltung, Produkte +

Schreib etwas ...

Ehrenamtliche Tätigkeit in Nürnberg Durchgehend geöffnet

Deutsch · English (US) · Türkçe · Español · Português (Brasil)

Datenschutz · Impressum/AGB/NetzDG · Werbung · Datenschutzinfo · Cookies · Mehr · Facebook © 2018